

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auszug der II. Abtheilung fünfter Auflage

des

Littrow'schen Werkes:

Die Wunder des Himmels,

für die Citationen im Atlas.

§. 183. (Beschreibung der Milchstrasse nach J. Herschel.) J. Herschel hat zuerst eine genaue Beschreibung des ganzen Verlaufs der Milchstrasse gegeben. Nach ihm geht sie, wenn wir im Sternbilde der Cassiopeja beginnen, zwischen γ und ϵ Cassiopeja durch, wo sich ein Nebenzweig von ihr trennt, der eine südlichere Richtung über ϵ Perseus nimmt, und sich in der Nähe der Plejaden und Hyaden verliert. Der Hauptstrom geht mit sehr geringer Helligkeit über die Ziege im Fuhrmanne, die Füße der Zwillinge, die Hörner des Stieres, das Sommersolstitium der Ekliptik und die Keule des Orion nach dem Aequator, den er am Halse des Einhornes schneidet. Von hier an nimmt die Helligkeit beträchtlich zu. Am Hintertheile des Schiffes geht ein Zweig südlich ab bis γ Argo, wo er plötzlich abbricht. Der Hauptstrom geht fort bis 33° südlicher Deklination, wo er fächerförmig getheilt und bei 20° breit ebenfalls abbricht, was von γ bis λ Argo eine Lücke in der Milchstrasse bildet. Mit derselben Breite beginnt sie dann wieder, wird aber an den Füßen des Centaurus und gegen das südliche Kreuz immer enger, bis sie endlich in einen Streifen von nur 3 bis 4 Graden ausläuft. Bald darauf dehnt sie sich aber wieder zu einer hellen und breiten Masse aus, welche die Sterne β Centaur, α und β Kreuz einschliesst, und in deren Mitte der schwarze, birnförmige Kohlensack liegt, eine sehr merkwürdige Gegend des südlichen Himmels, die ihre auffallende Dunkelheit nicht etwa einer besondern Armuth an Sternen — im Fernrohre entdeckt man deren sehr viele, ja sogar Sternhaufen an dieser Stelle — sondern dem Contraste mit einer der hellsten Gegenden der Milchstrasse verdankt, die unmittelbar und beinahe ohne allen Uebergang den Kohlensack rings umschliesst. (Siehe Atlas des gestirnten Himmels Fig. 51.)

In dieser Region, etwas unterhalb des Kohlensackes, ist die Milchstrasse dem Südpole am nächsten. Bei α Centaur tritt die Haupttheil-